Wir Malteser in Bayern



Liebe Malteser,

heute dürfen wir Ihnen an dieser Stelle etwas Neues vorstellen. Das Malteser Magazin aus Bayern expandiert. Künftig bekommen Sie zu ausgewählten Beiträgen hier im Heft noch weitere Infos – und zwar online auf der Webseite *www.malteser.de/magazin/regionen/bayern.html*. Am schnellsten und einfachsten kommen Sie dorthin, wenn Sie den QR-Code unten auf dieser Seite einscannen. Zusätzlich finden Sie den QR-Code auch direkt bei den entsprechenden Beiträgen im Heft, die im Netz einen Mehrwert bieten. Natürlich wird es auf der Website auch zwischen den gedruckten Ausgaben immer mal wieder neue und ausführliche Berichte und Meldungen geben.

Im Spätsommer tagte der Regionalrat in Würzburg. In diesem Rahmen haben wir zwei Berufungen vornehmen können. Antonio Graf Keglevich wird neuer Stellvertreter von Franz Graf La Rosée und Christoph von Grafenstein wurde für vier weitere Jahre in seinem Amt als Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Bamberg berufen. Wir wünschen beiden viel Glück und Gottes Segen in ihrem Wirken!

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe auch wieder spannende Geschichten aus unserem Malteserleben. Lassen Sie sich von einer Love-Story verzaubern oder blicken Sie





nochmal auf das Summer Breeze 2024 zurück. Das alles und noch viel mehr aus den Diensten und unseren Bistümern finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zum Jahresausklang wollen wir uns bei allen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Tun und Ihr Engagement für die Menschen ist unersetzlich und kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Ihr Werken lindert Not und hilft dem Nächsten. Vielen DANK dafür.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und erholsames Weihnachtsfest und wünschen Ihnen schon heute alles Liebe und Gute für das Jahr 2025.

Ihre

Franz Graf La Rosée
Regionalleiter

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer

Weitere Infos zu den Beiträgen aus Bayern hier im Heft:
www.malteser.de/magazin/regionen/bayern.html

Fotos: Malteser



SVEN GÖSSMANN-SCHMITT UND STEFAN SAAL

Neuer Malteserdienst Bauaufsicht

ABERSFELD Manchmal kommt man bei den Maltesern zu Aufgaben, von denen man vorher noch nicht einmal wusste, dass es sie geben könnte. So erging es auch Stefan Saal und Sven Gößmann-Schmitt, als es mit dem Bau der neuen Unterkunft für ihren Ortsverband in Abersfeld (Landkreis Schweinfurt) losging. Schmunzelnd blicken die beiden zurück: „Könntest du da amal guck", habe der Ortsbeauftragte Christian Margraf gebeten. Daraus wurde ein fast täglicher Gang auf die Baustelle.

Der Elektroniker Saal und der Projektmanager Maschinenbau Gößmann-Schmitt brachten dafür die nötige Fachlichkeit mit. Die beiden Familienväter teilten sich die Aufgaben auf: Saal, der erst seit 2019 bei den Maltesern aktiv ist, war der Ansprechpartner für die Handwerker vor Ort. „Homeoffice und ein toleranter Arbeitgeber machten es möglich, dass ich auch spontan tagsüber auf der Baustelle über Steckdosen oder Türöffnungen entscheiden konnte", beschreibt er seinen „Zweitjob" als ehrenamtliche Bauaufsicht.

Gemeinsam besprachen sie die weiteren Schritte, wenn Sven Gößmann-Schmitt, der die Malteser seit der Kindheit kennt, nach der Arbeit vorbeikam. So war dieser bei den Sitzungen mit dem Bauträger sprachfähig.

Inzwischen ist das Gebäude fertig. Und jetzt? „Jetzt stehen SanDienste, Helfer-vor-Ort-Alarmierungen und UGSanEl-Einsätze an", freuen sich die beiden Ehrenamtlichen auf ihr „normales Malteserleben". Und das alles vom neuen Malteser ZuHAUSe aus, auf das die beiden besonders stolz sein können.

Helferporträts



DIETMAR BREU

Ein Bankvorstand als Nikolaus



REGENSBURG Da Dietmar Breu fast 40 Jahre Erfahrung als Nikolaus vorweisen kann, hat ihn seine Frau Barbara Breu, Leiterin des Demenzcafés Malta, gefragt, ob er auch in ihrem Dienst vorbeikommen könne. Selbstverständlich hat er „ja" gesagt.

Wenn Dietmar Breu nicht gerade als ehrwürdiger Bischof von Myra unterwegs ist, arbeitet er als Vorstand bei einer Bank. Für ihn schließt sich das nicht aus. Als Finanzdienstleister sieht er sich in der Verpflichtung, das Beste für seine Kunden zu erreichen, und achtet darauf, dass auch caritative Spendenzwecke gefunden werden.

Im Café Malta kommt Dietmar Breu sehr gut an. Er gestaltet seinen Besuch als Nikolaus in einer Art Andacht und die älteren Herrschaften singen immer fleißig mit – auch, weil sie die Lieder noch aus ihrer Kindheit kennen. Da Dietmar Breu kirchlich äußerst engagiert ist, findet er den Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" passend und leitet auch für sich eine Art Lebensmaxime daraus ab. Die Aufgaben und Dienste der Malteser sieht Breu als den Kern des christlichen Glaubens. Nicht zuletzt deshalb ist es ihm eine Herzensangelegenheit, auch dieses Jahr wieder als Nikolaus kleine Geschenke an die Seniorinnen und Senioren des Café Malta zu bringen.

Fotos: Christina Gold (l.), Sarah Nerb (r.)

Liebe kennt kein Alter: Die späte Romanze von Sieglinde und Anton

STRAUBING Sieglinde, eine lebensfrohe 70-jährige Frau, hätte nie gedacht, dass sie nach über 30 Jahren als Single nochmal jemanden wie Anton finden würde, mit dem sie so harmonisch zusammenpasst. Doch das Leben, so sagt man, schreibt die schönsten Geschichten.

Text: Sarah Nerb



„Ich hätte nie gedacht, dass ich mich nochmal verlieben würde", sagt Sieglinde lächelnd, während sie sich an ihre erste Begegnung mit Anton erinnert. Es war im Rahmen ihrer Arbeit für die Malteser, als sie ihn kennenlernte. Sie war bei einer Familie für haushaltsnahe Dienstleistungen eingeteilt und stieß dort auf den ein Jahr jüngeren Anton. Damals war er gerade beim Umbau des Hauses seiner Tochter. „Donnerstags war er immer da. Wir haben uns beim Kaffee nach der Arbeit unterhalten", erzählt sie. Anton hatte seine Frau zehn Jahre lang gepflegt, bis sie vor drei Jahren verstarb. Er lebte allein und mit der Zeit wurde das Gespräch bei Kaffee und Kuchen zur Routine.

„Irgendwann habe ich gemerkt: Da fliegen Funken zwischen uns." Sie erzählt von ihren Bedenken, besonders wegen ihrer Tochter. „Ich dachte, was wird sie wohl denken? Aber alle haben es gewusst, bevor ich es mir selbst eingestanden habe."

Dann kam der Moment, als Sieglinde ihrer Freundin Steffi von den Maltesern endlich gestand: „Ich bin verliebt." Die reagierte mit der Nachfrage: „Hast du dir einen Hund zugelegt?", weil sie nicht glauben konnte, dass Sieglinde als überzeugter Single einen Mann meinen könnte. „Er hat schöne Hände und schöne Augen", schwärmt sie. „Und er ist so familiär, das war mir wichtig." Auch Anton hatte nach vielen Jahren des Alleinseins das Bedürfnis, wieder jemanden an seiner Seite zu haben. Sieglinde und Anton fanden sich und bemerkten schnell, dass sie sich gegenseitig perfekt ergänzten.

„‚Was unterscheidet das Verliebtsein mit 60 von dem mit 20?', fragen mich die Leute oft und ich antworte dann eigentlich immer gleich: Man versucht nicht, den anderen zu ändern. Man ist toleranter, keine Eifersucht – aber trotzdem verliebt!" Anton ergänzt: „Wir trinken morgens zusammen Kaffee, reden über alles. Auch über unsere Kindheit. Das Verliebtsein ist immer noch da."

Ihre Familien nahmen die neue Liebe mit offenen Armen auf und niemand zweifelte an der Entscheidung, als die beiden beschlossen zu heiraten. „An der Hochzeit sagte mein Schwiegersohn zu mir: ‚Du bist das Beste, was unserer Familie passiert ist.' Das hat mich zu Tränen gerührt", erzählt Sieglinde. Die Hochzeit war eine fröhliche Feier mit 46 Gästen, darunter die gemeinsamen sechs Kinder und ein türkischer Ziehsohn, der seit Jahrzehnten zur Familie gehört. „Wir hatten Pavillons, Musik und sogar eine Seifenblasenmaschine! Es war eine richtige Party."

Sieglinde und Anton blicken gemeinsam in die Zukunft, voller Pläne und Träume: „Wir reisen viel, waren schon am Nordkap. Nächste Reise? Vielleicht die Hochzeitsreise nach Teneriffa. Und wenn man mal eine Knie-OP hat, wie sie bei mir jetzt notwendig war, dann ist es schon praktisch, dass jemand da ist." Sie lacht.

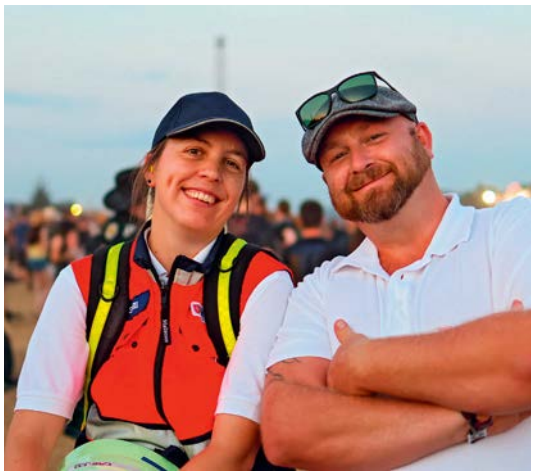
Was Sieglinde und Anton vereint, ist nicht nur ihre tiefe Zuneigung füreinander, sondern auch ihre gemeinsamen Werte. „Hilfsbereitschaft ist wichtig", sagt sie. „Ich habe immer gesagt, wenn man helfen kann, dann soll man helfen. Vielleicht zahlt sich das irgendwann aus." Ihr gemeinsames Leben ist geprägt von Freude, gegenseitiger Fürsorge und dem Wunsch, die Zeit, die ihnen bleibt, intensiv zu genießen. „Wir lachen viel zusammen", erzählt sie. „Humor rettet alles. Am Ende will man einfach eine schöne Zeit haben."

Ihre Geschichte zeigt uns, dass es nie zu spät ist, das Glück zu finden, und dass das Leben manchmal unerwartete Wendungen nimmt. „Die 30 Jahre allein haben sich gelohnt", sagt Sieglinde abschließend. „Es hat sich alles so gefügt, wie es kommen sollte. Und heute ist es besser als je zuvor."

Sieglinde und Anton an ihrem großen Tag

Fotos: Privat













Summer Breeze 2024

DINKELSBÜHL/BAYERN

Malteser sichern Metal-Festival mit über 40.000 Besuchern

Vier Tage Festival, vier Bühnen, über 40.000 Besucher, über 350 Helferinnen und Helfer, 24-Stunden-Absicherung und rund 2.500 Versorgungen. So lässt sich das diesjährige Summer-Breeze-Festival kurz zusammenfassen. Die Malteser haben die Fans und Liebhaber von Trash-, Hard- und Blackmetal mit ihren Sanitätsstationen und mobilen Erstversorgungstrupps beim Feiern begleitet. Anbei ein paar Impressionen des Einsatzes.

Weitere Informationen zum Festivaleinsatz:

Fotos: Manuel Richarz (alle bis auf:), Franziska Pleger (u. l.), Stegmair (2. v. u. l.), Sonja Schweig (u. r.); r. Seite oben: Rosmarie Friedsam

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM EINSATZ

→ 2.413 Behandlungen
→ 67 Fahrten ins Krankenhaus

Einsätze
→ chirurgisch: 60 % (vor allem Blasen, Schnittwunden, Verstauchungen, Sonnenbrände usw.)
→ internistisch: 40 % (vor allem allergische Reaktionen auf Insektenstiche, Kreislaufprobleme usw.)

Helfende im Einsatz
→ 357 Helferinnen und Helfer seit Veranstaltungsbeginn in einem Wechsel-Schicht-System
→ ca. 33.700 Helferstunden (inkl. Auf- und Abbau bis Sonntag 12 Uhr)

Fahrzeuge im Einsatz
→ 8 Rettungswagen
→ 4 Krankentransportwagen
→ 2 Notarzt-Einsatzfahrzeuge
→ 6 Einsatzleitwagen







Erste Malteser Sternwallfahrt nach Fulda

BAYERN/FULDA Auch aus Bayern waren über 70 Malteser bei der ersten Sternwallfahrt in Fulda dabei, zu der alle Ehren- und Hauptamtlichen aus ganz Deutschland nach Fulda eingeladen waren.

Aus den Diözesen Bamberg, Eichstätt, Passau, Regensburg und Würzburg hatten sich die Pilgerinnen und Pilger auf den Weg gemacht. Wegen der großen Entfernung mussten sie schon in aller Frühe losfahren, um rechtzeitig in Fulda eintreffen zu können. Die unterfränkischen Malteser verbanden die Wallfahrt mit einer kleinen Katastrophenschutzpraxis und übten mit acht Fahrzeugen das Fahren in der Kolonne über die Landstraßen Richtung Hessen. Die Bamberger Malteser hatten sogar ihr Wallfahrtskreuz dabei, mit dem sie sich sonst zu Fuß auf den Weg nach Altötting machen. Reisesegen, Gebete, Lieder und Andachten begleiteten aber alle Gruppen auf der Wallfahrt.

In Fulda war die Freude groß, bei dem kleinen Mittagsimbiss viele Malteser aus Deutschland (wieder) zu treffen, die man von gemeinsamen Einsätzen oder Tagungen kennt. Der Plan, dass „wir Malteser mal nicht in der Rolle der Helfenden und Kraftgebenden sind, sondern selber Kraft schöpfen aus unserem gemeinsam gelebten Glauben“, wie Vizepräsident Albrecht Prinz von Croÿ erklärte, ging so voll auf.

Diese Gemeinsamkeit zeigte sich deutlich in den zahlreichen Malteser Bannern, die die einzelnen Gliederungen in einer beeindruckenden Prozession in den Fuldaer Dom trugen zum festlichen Pontifikalamt mit dem Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber und Malteser Bundesseelsorger Bischof Heinrich Timmerevers. Bischof Timmerevers legte den Maltesern in seiner Predigt drei Dinge ans Herz: „Bleiben Sie bei Gott! Bleiben Sie bei den Menschen! Bleiben Sie beieinander!“ Das Angebot zum Empfang eines Einzelsegens mit Auflegung einer Reliquie des heiligen Bonifatius wurde gerne angenommen.

Anschließend machten sich einige gleich wieder auf den weiten Heimweg. Andere genossen in der Fuldaer Innenstadt noch Kaffee, Kuchen oder ein erfrischendes Eis. „Es tat sehr gut, unsere Maltesergemeinschaft zu spüren und zu sehen, auf welcher gemeinsamen Basis wir unseren Dienst tun“, so das positive Fazit der bayerischen Malteser.

Ein Herz für ältere Menschen – den demografischen Wandel im Blick

DIÖZESE AUGSBURG 2,5 Millionen Menschen leben in der Diözese Augsburg, darunter sind 21 Prozent über 65 Jahre alt (IHK Schwaben). Man geht davon aus, dass bis zum Jahr 2041 die Altersgruppe auf 25 Prozent ansteigen wird. Dabei gibt es zwei Herausforderungen, die Senioren und Seniorinnen belasten: Altersarmut und Einsamkeit.

Die Malteser helfen seit über zehn Jahren mit der Aktion „Lebensmittelpakete mit Herz“, seit 2024 auch in Landsberg/Kaufering. Ergänzend zu den etablierten „Tafeln“ spricht das Projekt gegen Armut im Alter Menschen an, die nicht mehr selbst zu den Ausgabestellen gehen können. Für bedürftige Seniorinnen und Senioren bedeutet das einmal im Monat überbrachte Lebensmittelpaket im Wert von rund 28 Euro eine Sorge weniger. „Dabei achten wir nicht nur auf gesunde Produkte, sondern auch auf den gesundheitlichen Zustand der Bedürftigen. Dies wird in einem Erstgespräch abgeklärt“, sagt die ehrenamtliche Helferin Sylvia Rank.

Mit dem demografischen Wandel rückt die Lebenssituation der Älteren immer mehr in den Fokus. Wir Malteser kümmern uns in besonderer Weise um die Belange von Seniorinnen und Senioren und nehmen jene mit, die ihren Alltag allein bewältigen müssen. Ehrenamtliche erleichtern den Alltag, bringen Freude oder schenken ein offenes Ohr und Zeit.



Die Seniorendienste wachsen dabei kontinuierlich: Neben dem neuen Standort „Lebensmittelpakete mit Herz“ findet seit September in Weilheim wieder der Mittagstisch statt, der schon nach dem ersten Termin ein voller Erfolg war.

Die ehrenamtlichen Dienstleiterinnen Sylvia Rank und Sonja Dahme mit dem ersten „Lebensmittelpaket mit Herz“ in Kaufering



Neue Ortsbeauftragte

AICHACH. Dem ehemaligen Gymnasiallehrer für Ethik, Geschichte und Deutsch, Martin Strom (Foto r.), war bereits vor seiner Pensionierung soziales Engagement auch außerhalb der Schule enorm wichtig. Anschließend suchte der neue Ortsbeauftragte für Aichach eine „sinnvolle Aufgabe“, wie er sagt. Über private Verbindungen kam er zu den Maltesern. Er findet: „Sich bei den Maltesern zu engagieren ist sehr, sehr sinnvoll.“

In den ersten Wochen war er vor allem damit beschäftigt, alle Dienste und Ehrenamtlichen kennenzulernen und schnupperte bei einer Katastrophenübung. In der Dienststelle plant er eine feste Sprechstunde für Ehrenamtliche, „um zu hören, was sie mitteilen möchten“. Langfristig möchte er ein Literaturcafé für die ältere Generation aufbauen – passend zu seinem einstigen Beruf.

GÜNZBURG In Günzburg ist Thomas Banholzer (Foto l.) bereits seit drei Jahren als Erste-Hilfe-Ausbilder tätig. Zu dieser Aufgabe kam er, weil ihn das Auftreten der Günzburger Malteser überzeugte. Auch als Ortsbeauftragter möchte er weiterhin samstags ausbilden, „da ich noch berufstätig bin“. „Ich fühle mich bei den Maltesern sehr wohl“, sagt Thomas Banholzer, „das ist eine supertolle, fröhliche und sehr professionelle Truppe.“ Ihm sei es wichtig, neue Dienste in Günzburg auszubauen und voranzutreiben und den Maltesern vor Ort eine Stimme zu geben. Er möchte sich neben seiner Tätigkeit als Ausbilder vorrangig für ehrenamtliche Projekte einsetzen.

Was macht eigentlich ein Beauftragter? Weitere Infos:

Fotos: Malteser Kaufering (l.), DGS Augsburg (r.) | Texte: Sybille Stegmair, Ulrike Reschke



Feierliche Übergabe des Integrationspreises

Malteser Lesepaten erhalten Schwäbischen Integrationspreis

Mit dem Schwäbischen Integrationspreis wurden die Sprach- und Lesepaten Kempten von der Regierung von Schwaben ausgezeichnet als erfolgreiche Initiative für die Integration von Migrantinnen und Migranten in unsere Gesellschaft. Die Kemptener Lesepaten gibt es seit zehn Jahren. Eine von ihnen ist Heidi Klare. Sie sagt: „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Kindern den Einstieg in den Unterricht zu erleichtern." An 13 Kemptener Grund- und Mittelschulen fördern 50 Ehrenamtliche Kinder während des regulären Unterrichts individuell nach den Vorgaben der Lehrkräfte. Die Malteser danken allen Ehrenamtlichen, die dies ermöglicht haben.

KURZ NOTIERT

ANGEROLLT **In Dillingen rollt seit kurzem wieder der Mobile Einkaufswagen:** Ehrenamtliche begleiten ältere, nicht mehr mobile Menschen zum Einkaufen in einen Supermarkt. Ihnen wird damit weiterhin das selbstständige Leben im eigenen Zuhause und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

ATTRAKTIV **Essen ins Haus:** Mit Rekordzahlen kann der Menüservice in Memmingen aufwarten. Ein ausgesprochen beständiger Stammkunde wird dort seit Juni 2001 mit Essen beliefert. Der älteste Kunde ist 105 Jahre alt. Die treueste Mitarbeiterin des seit 1982 bestehenden Services ist seit 1987 dort beschäftigt.

BEÜBT **Großübung der Stadt Memmingen für den Katastrophenschutz:** Bereits im Oktober fand eine Großübung der Stadt Memmingen statt. Gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen vor Ort konnten die Malteser Memmingen ihre Abläufe verfestigen und üben. Das Klinikum Memmingen hatte dazu seinen MANV-Plan aktiv in die Übung integriert.

ERFOLGREICH **Aktionstag zum Tag der älteren Menschen:** Am 1. Oktober fand bei den Maltesern in Augsburg der Aktionstag für ältere Menschen statt. Bei einem bunten Rahmenprogramm konnten sich Senioren und Seniorinnen bei kostenlosen Kursen, Vorträgen und sportlichen Betätigungen informieren und weiterbilden.

NACHRUF

In stiller Trauer nehmen die Malteser Abschied von



Peter Schmidt
(*02.04.1945 –
† 13.09.2024)

Peter Schmidt, Beauftragter der Malteser in Bad Wörishofen, war über viele Jahrzehnte hinweg ein engagiertes Mitglied des Malteser Hilfsdienstes. Als Mensch, der sein Leben dem Dienst am Nächsten gewidmet hatte, war er eine feste Stütze der Malteser in der Diözese Augsburg. Mit großer Hingabe, Mitgefühl und Fürsorge half er zahlreichen Menschen in Not und hinterließ bei den Ehrenamtlichen einen bleibenden Eindruck.
1978 begann seine ehrenamtliche Laufbahn bei den Maltesern. 1985 wurde er Beauftragter der neu gegründeten Gliederung Bad Wörishofen. Seine Hilfsbereitschaft und sein unermüdlicher Einsatz prägten seine Arbeit in vielen Bereichen – sei es im Sanitätsdienst, bei den Kaltenberger Ritterturnieren im Parkplatzdienst oder als Ausbilder und Dozent. Besonders bei dem von ihm gegründeten Rückholdienst zeigte er immer wieder seine hohe Professionalität und sein großes Herz. Zu all diesen Aufgaben führte er zusätzlich unzählige Hilfstransporte nach Rumänien, Polen, Bosnien und Russland durch.
Als Helfervertreter im Diözesanvorstand und als Bundesdelegierter hatte er zudem stets die Interessen der Ehrenamtlichen im Blick. Peter Schmidt war nicht nur ein zuverlässiger Malteser, sondern auch ein Mensch, der für seine Mitmenschen da war, wann immer es nötig war. Sein plötzlicher Tod reißt eine Lücke in das Leben vieler Menschen, die er berührte. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Familie und all jenen, die ihn gekannt haben.

Fotos: Michael Hochgemuth/Regierung von Schwaben (l.o.) | Texte: Sybille Stegmair

Christoph von Grafenstein bleibt weiter Diözesanleiter

WÜRZBURG/BAMBERG Bei der Tagung des bayerischen Regionalrats des Malteser Hilfsdienstes in Würzburg ist Christoph von Grafenstein für weitere vier Jahre zum Diözesanleiter der Erzdiözese Bamberg berufen worden. Der 73-Jährige bleibt somit Chef aller ehrenamtlichen Malteser im Erzbistum. Der Diözesanleiter sorgt in erster Linie dafür, dass die rund 1.800 Ehrenamtlichen in Ober- und Mittelfranken gute Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeiten vorfinden. Außerdem ist er für die Bildung und Führung der Ortsleitungen zuständig.

Christoph von Grafenstein reagierte mit großer Dankbarkeit auf die Wiederberufung – vor allem, weil er zu diesem Zeitpunkt und bei diesem Anlass nicht damit gerechnet hatte. „Die Wiederberufung zum ehrenamtlichen Diözesanleiter für die nächsten vier Jahre kommt zwar fristgerecht, aber für mich anlässlich unserer Regionaltagung in Würzburg doch völlig überraschend. Es ist mir eine besondere Ehre“, betonte er. Und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Die spontane Reaktion meiner Diözesangeschäftsführerin Claudia Ramminger hat mich dann doch sehr gefreut, als sie sagte: ‚Herzlichen Dank, dass du dich hast wiederberufen lassen, weiterhin mit an Bord bist und mit uns unterwegs bleibst! Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit dir‘ – das



hört man mit 73 (!) Jahren dann doch nicht alle Tage.“

Christoph von Grafenstein ist seit 40 Jahren Mitglied im Souveränen Malteser Ritterorden und steht seit 2018 an der Spitze der Diözesanleitung des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Bamberg. Er hatte die Aufgabe ursprünglich von seinem Sohn Johannes von Grafenstein übernommen, weil dieser aus beruflichen Gründen sein Amt nicht weiterführen konnte. Von Grafenstein lebt im mittelfränkischen Markt Taschendorf im südlichen Steigerwald und leitete bis zur Übergabe an seinen Sohn eine land- und forstwirtschaftliche Gutsverwaltung. Bis zu seinem Ruhestand war er auch lange Jahre im Personalmanagement mehrerer Unternehmen tätig.

Regionalleiter Franz Xaver Graf La Rosée (l.) überreichte Christoph von Grafenstein die Berufungsurkunde.

DANKE

WAISCHENFELD Die Malteser Waischenfeld haben von der Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.500 Euro für die Anschaffung eines Schnelleinsatzzeltes erhalten. Das neue, aufblasbare Schnelleinsatzzelt der Malteser ist innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit.

BAMBERG Wegen des weltweiten Rückrufs von rund 25.000 Videolaryngoskopen war auch das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) der Malteser in Bamberg kurzfristig ohne dieses wichtige Gerät unterwegs. Die Privatpersonen Helmut Gebhardt sowie Evi und Siggi Rebhan, der Bundestagsabgeordnete Andreas Schwarz (SPD) und die Praxis Jasinski trugen dazu bei, dass sehr schnell ein neues Videolaryngoskop beschafft werden konnte.

KULMBACH Die Brustkrebs-Selbsthilfegruppe Kulmbach hat dem Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser 2.740 Euro gespendet. Das Geld stammt aus dem Erlös einer Tombola auf dem Thementag „Wir lieben das Leben“, die die Gruppe veranstaltet hatte.



BURGER-ESSEN ZUM EINSTAND

NÜRNBERG Gleich zehn neue Bundesfreiwillige (Bufdis) sind seit 1. September am Standort Nürnberg im Einsatz. Die jungen Erwachsenen unterstützen den Fahrdienst, den Rettungsdienst, die Ausbildung und den Hausnotruf. Während des Onboarding-Prozesses sollte auch der Spaß nicht zu kurz kommen und der Teamgeist gestärkt werden: Beim gemeinsamen Burger-Essen und einem spannenden Mannschaftsevent in der Lasertag-Halle lernten sich alle besser kennen.

Fotos: Malteser | Texte: Adrian Grodel



Zeltlager: Diözese Bamberg zu Gast in Waischenfeld

WAISCHENFELD Sommerliche Temperaturen, kein Regen und jede Menge gute Laune herrschten beim Ausbildungszeltlager der Malteser Diözese Bamberg Anfang September in Waischenfeld. Rund 35 Helferinnen und Helfer der Malteser Gliederungen aus Bamberg, Bayreuth, Kulmbach, Nürnberg und Waischenfeld waren zwei Nächte von Freitag bis Sonntag zu Gast auf dem Jugendzeltplatz.

Neben Teambuilding und Teamwork stand der Samstag im Zeichen der Katastrophenschutzausbildung. In verschiedenen Workshops und Übungen wurden die Themen Sichtung von Patienten, Verwendung von Zeltheizungen und Notstromaggregaten und das Verhalten bei Gefahrstoffunfällen beleuchtet. In einem Marsch nach Koordinaten konnten die Teilnehmer des Zeltlagers die wunderschöne Landschaft und einen Teil der Sehenswürdigkeiten in und um Waischenfeld erkunden.

Eine gemeinsame Übung bildete den Abschluss des Ausbildungstages. „Ziel war es, die Gemeinschaft zu fördern. Die Leute hatten Spaß, und wir hatten gute Workshops und eine gute Übung – eine Wiederholung ist wahrscheinlich“, resümiert Christian Birkmann, Referent für Notfallvorsorge der Diözese Bamberg.

Foto: Roland Thiem (l.), privat (r.) | Texte: Roland Thiem / Adrian Grodel

MEDIENTIPP

ERLANGEN Die Malteser machen geflüchtete Ukrainer fit für den Arbeitsmarkt. Über das außergewöhnliche Integrationsprojekt in Erlangen, das hier in der Ausgabe 3/2024 des Malteser Magazins vorgestellt wurde, hat das Bayerische Fernsehen jetzt einen Beitrag gedreht. Über diesen QR-Code geht es zum Film:

PERSONALIEN



BAMBERG/NÜRNBERG **Georgia Courtney-Lux** hat zum 1. Oktober die Leitung des Schulbegleitdienstes der Malteser im Erzbistum Bamberg übernommen. Sie tritt die Nachfolge von Sandra Morsbach an. Georgia Courtney-Lux (46) verfügt über umfangreiche berufliche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des Bildungs- und Erziehungswesens. Ihr Spektrum spannt sich vom Kita- über den Grund- und Mittelschulbereich bis hin zu Aufträgen als Dozentin im Bereich der Ausbildung von Kinderpflegekräften sowie Erzieherinnen und Erziehern. Darüber hinaus hat sie einige Zeit selbst als Schulbegleiterin gearbeitet.



BAMBERG Nach einem halben Jahr Vakanz startet das Erzbistum Bamberg in Sachen Fundraising wieder durch: **Ingrid Ultsch** (41) kümmert sich seit 1. November als Referentin um diesen Fachbereich. Die Diplom-Betriebswirtin war zuletzt über zwölf Jahre als Projektmanagerin tätig. Zudem ist sie Dozentin in der Erwachsenenbildung und agiler Coach.



①

Engagierte Jugend

AURACH / EICHSTÄTT / PREITH Das 50-jährige Bestehen eines wichtigen Dienstes feierte der Malteser Ortsverein Preith e.V. im Juli nach: Seit nunmehr 52 Jahren, seit 1972, engagieren sich die ehrenamtlichen Helfenden der Preither Malteser für das Projekt „Essen auf Rädern“. Was als kleine Initiative begann, hat sich zu einer unverzichtbaren Stütze für viele Menschen in der Region entwickelt.

Tatkräftige Unterstützung erhalten die Helfenden von der engagierten Malteser Jugend Preith. Die jungen Freiwilligen fahren und helfen gerne mit: „Diese Begeisterung und das Engagement der Jugendlichen sind wirklich ansteckend!“, freut sich Oliver Bundschuh, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Ortsverbands.

Großes Engagement zeigt das ganze Jahr über auch die Malteser Jugend Aurach-Weinberg. Nicht nur mit Oster- und Weihnachtsaktionen für einen guten Zweck sind sie im Dorfleben präsent: Beim Dorffest im Sommer beteiligte sich die Gruppe am Mitmach-Programm des Kreisjugendrings und bot den Festbesuchern die Möglichkeit, die stabile Seitenlage einzuüben.

Keine regelmäßigen Gruppenstunden, aber viele attraktive Aktivitäten gibt es bei der Malteser Jugend Eichstätt. Gemeinsames Backen von Osterlämmern, ein Stand auf dem Altstadtfest oder ein Schöpfungswochenende in Rothenburg o. d. T. standen heuer auf dem Programm. Ein Highlight war die Kinderdisco Ende September: Über 90 Kinder aus Stadt und Land feierten in der Kids-Area (acht bis zehn Jahre) und im Teens Club (11 bis 14 Jahre) mit alkoholfreien Cocktails und einer Spotify-Playlist, in die jede und jeder seine Lieblingssongs hochladen konnte.



②



③

1 Essen auf Rädern in Preith
2 Dorffest in Aurach
3 Kinderdisco in Eichstätt

Fotos: Stephan Liebl (l.), Sabine Wittig (r.o.), Kathi Strigl (r.u.) | Text: Katrin Straßer



Auslandseinsatz

INGOLSTADT/MEDJUGORJE Im August fand in Medjugorje erneut das internationale Mladifestival statt, bei dem sich Tausende junger Gläubiger aus aller Welt zu einem intensiven Austausch über Glauben und Gemeinschaft trafen.

Um die Sicherheit und Gesundheit der Teilnehmenden zu gewährleisten, stellte sich eine Gruppe von fünf ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Malteser Hilfsdienstes aus den Einsatzdiensten Ingolstadt / Eichstätt der Aufgabe, den Sanitätsdienst während des Festivals sicherzustellen. Eine Woche lang übernahmen die Helferinnen und Helfer verschiedene sanitätsdienstliche Aufgaben.

Schwerpunkte waren die Unterstützung der lokalen Ambulanz Marijina Pomoc und die enge Zusammenarbeit mit der Bergwacht aus Čitluk, die während des Mladifestivals für die Sicherheit auf den oft steilen Pilgerpfaden rund um Medjugorje verantwortlich war.

KURZ NOTIERT

EICHSTÄTT Bei der Ortsversammlung der Stadtgliederung Eichstätt wurden Barbara Sendler und Moritz Walter als Helfervertreter im Ortsvorstand gewählt, ihre Stellvertreterinnen sind Rosemarie Kraft und Angela Barkemeyer.

EICHSTÄTT Das Präsidium der Malteser in Deutschland tagte im September in Eichstätt. Das Gremium rund um Präsident Georg Khevenhüller nutzte am Vorabend die Gelegenheit, in der Diözesangeschäftsstelle und am Bahnhofplatz die Dienste der Malteser im Bistum kennenzulernen – und gerne auch die Möglichkeit, mit den engagierten Ehren- und Hauptamtlichen ins Gespräch zu kommen.

PERSONALIE



BISTUM Übers Ehrenamt ins Hauptamt: **Lena Thiermann**, 29, studierte Kunsthistorikerin aus Eichstätt, koordiniert seit Juni dieses Jahres den Bereich Pastoral für die Malteser im Bistum Eichstätt und im Bistum Augsburg. Zu den Maltesern kam sie über die Ausbildung zur Seelsorgebegleitung, die sie gemeinsam mit ihrem Mann absolvierte. Als Koordinatorin Pastoral kümmert sie sich nun um die Ehrenamtlichen, die in den Bereichen Festivalseelsorge, Segensdichter, Wegbegleitung und im Projekt „Offenes Ohr“ aktiv sind. Außerdem organisiert sie Messen, Gottesdienste und Andachten, geht mit in die Einsätze ihrer Ehrenamtlichen – versucht aber auch, das katholische Profil der Malteser in den Alltag ihrer Kolleginnen und Kollegen zu bringen.



EICHSTÄTT Seit Anfang Juli ist **Dina Umin** bei den Eichstätter Maltesern als Koordinatorin für Integrationshilfen beschäftigt. Die 41-Jährige kam im März 2022, also gleich zu Beginn des Krieges, aus der Ukraine nach Eichstätt – und engagierte sich schon bald ehrenamtlich bei den Maltesern, zunächst in der Lebensmittelausgabe für ukrainische Geflüchtete, später auch in den Sprachkursen, die sie nun hauptberuflich koordiniert. Schwerpunkt ihrer Arbeit wird jedoch das Jobmentoring sein, also Geflüchteten bei der Arbeitssuche und der Bewerbung zu helfen. Dina Umin, die Wirtschaftswesen studiert und in Kiew in einer staatlichen Bank gearbeitet hat, bringt hierfür genau die richtigen Kompetenzen mit.

Fotos: Christian Klenk (r.o.) , Katrin Straßer (r.u.) | Texte: Kim Klee (l.), Katrin Straßer (übrige)



65 Jahre Malteser Erding

ERDING Mit einem Tag der offenen Tür haben die Erdinger Malteser im September ihr Jubiläum gefeiert. Malteser Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg nahm die Gäste mit auf eine kleine Zeitreise: die Gründung im Jahr 1959, den Aufbau von Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdiensten und Krankenfahrten, 1973 den ersten Rettungswagen, 1977 die Anerkennung als Katastrophenschutz-Organisation, den Aufbau weiterer Dienste. Der Kreisbeauftragte Tobias Cako richtete den Blick auf die aktuelle Vielfalt an Diensten und antwortete auf die Frage „Was machen die Malteser in Erding überhaupt?“ mit „Was machen die Malteser nicht?“.

Im Anschluss demonstrierten Mitglieder der Schnelleinsatzgruppen, wie in kürzester Zeit ein Behandlungsplatz für zehn verletzte Personen eingerichtet oder eine Menge von bis zu 2.000 Litern Trinkwasser beschafft werden kann. Die Gäste konnten die Feldküche, Spezialfahrzeuge und vieles mehr besichtigen und bei Herzensretter-Übungen selbst aktiv werden. Für die Jüngsten gab es Spiel und Spaß auf der Hüpfburg und für die Verpflegung sorgten die Malteser Velden.

Einsatz hautnah: Beim Tag der offenen Tür demonstrierten die Malteser in Erding ihr Können.

KURZ NOTIERT

GRÖBENZELL

„Seel-E-H“ – Erste-Hilfe-Kurse für die Seele

Erste Hilfe zu leisten, ist heute selbstverständlich. Doch wie sieht es aus, wenn eine Person eine seelische Notlage hat? Die Malteser haben mit „Seel-E-H – seelische Erste Hilfe“ ein neues Kurskonzept entwickelt und vermitteln hier Basiswissen zu seelischer Gesundheit, psychischen Belastungen und Stress. Teilnehmende lernen einen Handlungsleitfaden für die seelische Nothilfe sowie Mechanismen für die eigene mentale Stärkung/Resilienz kennen.

MÜNCHEN

Malteser „mieten“ MdL Sanne Kurz

Im Rahmen der Aktion Rent-A-MdL haben die Malteser Sanne Kurz von Bündnis90/Die Grünen „gemietet“. Sanne Kurz durfte einen Tag in der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung mitarbeiten und sich ein Bild von den Nöten der Menschen machen, die krank sind, aber keine gesetzlichen Behandlungsangebote in Anspruch nehmen können.

OBERTAUFKIRCHEN

Rettungsdienst gestartet

Seit Oktober betreiben die Malteser im Landkreis Mühldorf eine neue Rettungswache. Derzeit ist der Rettungswagen im Probebetrieb täglich von 8 bis 20 Uhr besetzt. Ab 1. Januar 2025 wird auf die volle Zeit von 8 bis 22 Uhr erhöht. Die Wache ist organisatorisch dem Rettungsdienst am Flughafen München zugeordnet, Wachleiter ist Notfallsanitäter Urs Hirlehei.

GRIESSTÄTT

Weiter gemeinsam retten

Der Rettungsdienststandort im nördlichen Landkreis Rosenheim wird weiterhin von Ambulanz Rosenheim und Maltesern betrieben. Die Bietergemeinschaft erhielt den Zuschlag für weitere zehn Jahre, nachdem die Wache im Mai 2023 zunächst interimsweise eröffnet wurde. Die beiden Organisationen besetzen dort – in der Regel im Wechsel – täglich von 8 bis 20 Uhr einen Rettungswagen.

Foto: Sarah Kramarczyk | Texte: Wilhelm Horlemann, Julia Krill, Margit Schmitz



Hand in Hand arbeiteten Rettungskräfte der Malteser und Freiwillige Feuerwehr bei der Übung im Würmtal.

Rettungsdienstübung im Würmtal

MÜNCHEN-LAND Am 26. Oktober hatten die Malteser eine Rettungsdienstübung im Würmtal mit 40 Rettungskräften der Wachen Gräfelfing, München und Gröbenzell, mit 14 Einsatzfahrzeugen und 25 Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren aus Planegg und Großhadern organisiert. Kurz vor 17 Uhr ging der Alarm ein. Ein vollbesetzter Pkw war in eine Gruppe Radfahrer geschleudert. Die Rettung der Verletzten gestaltete sich für die Übenden auch wegen der Dunkelheit kompliziert.

Doch am Ende ist es gelungen, die Verletzten zu retten und sie für den Weitertransport in die umliegenden Krankenhäuser zu stabilisieren. Die Übung diente in erster Linie dazu, die Kommunikation der beteiligten Rettungsorganisationen untereinander zu trainieren und zu optimieren. Auszubildende Rettungskräfte der Malteser sollten dabei die Gelegenheit erhalten, unter Echtzeitbedingungen an herausfordernden, realistischen Einsatzgeschehen ihre Kompetenzen zu prüfen. Victor Hauschild, Praxisanleiter und Organisator der Übung, zeigte sich mit dem Verlauf insgesamt sehr zufrieden. „Es ist nicht alles perfekt gelaufen, aber wir wissen jetzt, woran wir arbeiten müssen, um die Abläufe weiter zu verbessern."

Geländefahrtag

ERZBISTUM Reichlich Aktion bot das Referat Notfallvorsorge mit einem Geländefahrtag im Oktober. Im Rahmen der Kooperation mit der Bundeswehr konnte deren Standortübungsplatz inklusive Geländefahrstrecke zu einem Offroadtraining genutzt werden.

Über 70 Helferinnen und Helfer aus allen Gliederungen waren eingeladen, mit oder ohne geländefähige Fahrzeuge vorbeizukommen, um verschiedene Fahrübungen durchzuführen. Es konnte mit maltesereigenen geländefähigen Allradfahrzeugen auf der Geländefahrstrecke geübt werden. Gleichzeitig nutzten zwei der Malteser Rettungshundestaffeln die Chance, auf dem weitläufigen Gelände mit ihren Hunden zu üben und nach „vermissten" Maltesern zu suchen. Bei so viel Einsatz bekommt man auch Hunger. Zum Glück war die Verpflegungseinheit der Malteser Rosenheim vor Ort und versorgte alle zur vollsten Zufriedenheit.



Herausforderung: Auch die großen Trucks mussten im Gelände bewegt werden.

Fotos: SebastianKrone/Malteser (o.), Malteser Gröbenzell (u.)

DANKE

DACHAU Der Dachauer Fitness- und Gesundheitsclub anima FINEST SPORTS & SPA hat 500 Euro für bedürftige Kundinnen und Kunden der Malteser gespendet. Während der Fußball Europameisterschaft konnten Mitglieder des Sportstudios gegen eine kleine Gebühr auf eine Torwand schießen und dabei Preise gewinnen. Den Erlös aus dieser Aktion spendete anima jetzt für das soziale Projekt Malteser Mahlzeitenpatenschaften und finanziert damit 58 gesunde Mittagessen für bedürftige Seniorinnen und Senioren. In anderen Worten: Ein alter Mensch wird über die Spende von anima zwei Monate lang von den Maltesern kostenlos mit Essen frei Haus versorgt. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

WOLFRATSHAUSEN Im Rahmen der Aktion „Lust an Zukunft" stellte sich der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) als eine von zwei Organisationen in der dm-Filiale in Wolfratshausen vor. Für die Malteser hat sich die Aktion gelohnt. Neben einem Scheck über 400 Euro konnte man zahlreiche Besucher der dm-Filiale auf das Angebot aufmerksam machen. Den Scheck nahmen die Beauftragte Stephanie Gräfin zu Ortenburg sowie Besuchsdienstleiterin Gertrud Huber aus den Händen von Filialleiterin Luise Braun entgegen.

TROSTBERG Die St.-Alban-Freunde aus Peterskirchen haben der Trostberger Tafel aus dem Gewinn ihres Jubiläumsfestes 1.500 Euro gespendet. Die Seeoner Frauen überreichten Tafelleiterin Ulrike Bergmann-Fritz eine Spende in Höhe von 1.000 Euro. Die Malteser sind sehr dankbar für diese Spenden, mit denen unter anderem die Miete und der Unterhalt der Fahrzeuge zum Abholen der Lebensmittel finanziert werden. Rund 470 Bedürftige werden derzeit versorgt.



Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley (3. v. r.), Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer (r.) und Diözesanseelsorger Pfarrer Johannes B. Trum (l.) mit Funktionsträgern und Ehrengästen

30. Diözesanversammlung

PASSAU Zu Beginn des internen Teils der 30. Diözesanversammlung fand ein Wortgottesdienst mit Diözesanseelsorger Pfarrer Johannes B. Trum statt. Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley stellte im öffentlichen Teil den Tätigkeitsbericht für die Jahre 2022 und 2023 vor, was ihm eine Freude sei, wie er betonte: „Denn in diesen beiden Jahren hat sich bei uns wieder viel getan." Seinen Finanzbericht mit vielen positiven Zahlen fasste Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer, auch mit dem Blick in die Zukunft, so zusammen: „Gut aufgestellt, gut ausgestattet, gut ausgebildet."

WAHLEN

Helfervertreter in die Diözesanvorstandschaft
Walter Scheu jun., Pocking
Elena Wintersteiger, Oberkappel
Delegierte für die Bundesversammlung
Judith Egger, Grafenau
Walter Mayer, Hohenau
Prüfungskommission
Rüdiger Umseher, Freyung

70.000 EURO FÜR DEN HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN GESAMMELT

PASSAU Ein halbes Jahr nach dem Start der Spendenkampagne für einen neuen Herzenswunsch-Krankenwagen sieht die Bilanz sehr positiv aus: 50.000 Euro an Spenden konnten heuer schon gesammelt werden. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren schon fast 20.000 Euro zurückgelegt. Aus dem Topf werden auch alle laufenden Kosten finanziert.

Max Behringer feierte 80. Geburtstag

PASSAU Max Behringer konnte seinen 80. Geburtstag feiern. Er hat die Malteser in der Diözese Passau jahrzehntelang entscheidend mitgeprägt. Da war es selbstverständlich, dass auch Vertreter der Hilfsorganisation ihm an seinem Ehrentag ihre Aufwartung machten.



Zum runden Geburtstag gratulierten Max Behringer (M.) seine langjährigen Malteser Weggefährten Eduard Schmid (l.) und Fritz Draxinger.

Fotos: Winke (l.o.), Malteser (r.u.) | Texte: Rosmarie Friedsam



Erstes Helferfest der Ausflugsfahrten

PASSAU Als Dank für ihren vorbildlichen Einsatz waren die Ehrenamtlichen der Ausflugsfahrten und Wallfahrten mit Senioren und beeinträchtigten Mitmenschen zum ersten Mal zu einem Helferfest eingeladen. Es gab einige Überraschungen, wie etwa die Freindal-Musi. Verpflegt wurden die Gäste bestens vom Kochteam.

Die Teilnehmenden am Helferfest mit der Freindal-Musi, dem Kochteam sowie Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam (l.)



Seniorentreff-Leiterin Andrea Brodschelm (r.) mit den Musikanten, Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam (4. v. l.) und dem Seniorentreff-Team

15 Jahre „Treff“

PASSAU Im Rahmen eines zünftig-bayerischen Nachmittags feierte der Seniorentreff sein 15-jähriges Bestehen. Von Leiterin Andrea Brodschelm gab es einen feuerroten Taschenschirm mit der Aufschrift „15 Jahre Treff“. Denn viele Senioren, denen die Räumlichkeiten längst zur zweiten Heimat geworden sind, nennen sie liebevoll einfach nur den „Treff.“

Gottesdienst am Gedenktag des Ordensgründers

PASSAU Zum Fest des Ordensgründers seliger Gerhard fand auch heuer ein Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen statt, den Diözesanseelsorger Johannes B. Trum zelebrierte. Langjährige Mitglieder erhielten das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern. Danach waren alle zu Speis und Trank eingeladen, bewirtet vom Kochteam.

AUSZEICHNUNGEN MIT DEM EHRENZEICHEN DES FREISTAATES BAYERN

Am Bande für 25-jährige Dienstzeit:
Maria Dittrich, Waldkirchen
Silvia Möbius, Vilshofen
Elisabeth Nußhart, Mauth
Am Bande für 40-jährige Dienstzeit:
Georg Adam Freiherr von Aretin, Aldersbach
Rudolf Drexler, Hohenau (in Abwesenheit)
Max Roll, Passau (in Abwesenheit)
Großes Ehrenzeichen für 50-jährige Dienstzeit:
Johann Irlesberger, Fürstenzell



Ausgezeichnete und Gratulanten, darunter Diözesanseelsorger und Zelebrant Johannes B. Trum (l.) sowie Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley (3. v. r.)

Fotos: Malteser (l.o., l.u.), Friedsam (r.) | Texte: Rosmarie Friedsam

Zehn Jahre Demenzdienst der Malteser

REGENSBURG Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Demenzdienstes der Malteser fand eine feierliche Veranstaltung statt.



Claudia Büttner und Barbara Breu haben allen Grund zur Freude.

Die Leiterin des Dienstes, Claudia Büttner, begrüßte zahlreiche Gäste und bedankte sich bei den 22 engagierten Demenzbegleiterinnen, die tagtäglich Menschen mit Demenz und deren Familien unterstützen. Besonders hob sie Daniela Schwarz und Barbara Breu hervor, die den Dienst vor einem Jahrzehnt ins Leben gerufen haben. Schwarz kümmert sich um die Finanzierung und organisatorische Belange, während Breu das „Café Malta“ leitet und mit kreativen Ideen den Alltag der Betroffenen bereichert.

Die Rednerin erinnerte auch an die Herausforderungen der kommenden Jahre, insbesondere die steigende Zahl an Demenzerkrankungen und die Notwendigkeit, neue engagierte Demenzbegleitende zu finden. „Wir werden weiterhin gefragt sein, um den Betroffenen und ihren Angehörigen beizustehen“, betonte sie.

Diözesanoberin Ursula Kohlhäufl-Steffl hob in ihrer kurzen Ansprache hervor, mit wie viel Leidenschaft dieser Dienst bei den Maltesern geführt werde: „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz verschenken. Dass dieses Konzept aufgeht, merkt man im Café Malta und in der Kochgruppe auf besondere Weise. Vergelt’s Gott für eure segensreiche Arbeit.“

KURZ INFORMIERT

Ab Februar 2025 finden Sie die **Diözesangeschäftsstelle unter neuer Adresse:**
Further Straße 10,
93059 Regensburg.

Wir bitten um Verständnis, sollte es im Zuge des Umzuges zu Verzögerungen kommen.

Foto: Sarah Nerb | Texte: Sarah Nerb

25. Geburtstag der PSNV

REGENSBURG Die Krisenintervention ist ein stiller Dienst, an Orten, an denen man lieber nicht wäre. Unfälle, Tötungsdelikte und Suizide … – jeder Einsatz ist ein Schicksalsschlag. In Stadt und Landkreis Regensburg arbeiten seit 25 Jahren viele Menschen in der PSNV und wurden von Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Landrätin Tanja Schweiger deshalb in einem feierlichen Rahmen gewürdigt. Der Dank bei der offiziellen Geburtstagsfeier im historischen Reichssaal galt allen, die ihre Lebenszeit, ihre Kompetenz und ihre Liebe in diesen Dienst geben.

Die Notfallseelsorge und der Kriseninterventionsdienst helfen nicht durch Medikamente und Arzneien, sondern durch das persönliche „Da-Sein“!



Gefeiert wurde im historischen Reichssaal der Stadt Regensburg.



33. Diözesanversammlung

BARBING Ende September versammelten sich die Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes der Diözese Regensburg zur 33. Diözesanversammlung im Gasthaus Barbinger in Barbing. Die Veranstaltung begann traditionell mit einem gemeinsamen Gottesdienst, bevor Diözesanleiter Julius Alexander Past die Versammlung offiziell eröffnete. In seiner Begrüßung sprach er zudem seine Freude darüber aus, dass die Malteser Gemeinschaft auch in diesen herausfordernden Zeiten eine „stabile Säule“ des sozialen Engagements darstelle.

Im Zentrum der Versammlung standen die Berichte über die vergangenen zwei Jahre. Diözesangeschäftsführerin Michaela Hutzler gab Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten und Projekte, die seit der letzten Versammlung durchgeführt wurden. Besonders der Schulbegleitdienst in Straubing und der Oberpfalz konnte ein beeindruckendes Wachstum verzeichnen. Der Rettungsdienst habe weiterhin den größten Umsatz generiert. „Wir haben in vielen Bereichen große Fortschritte gemacht“, betonte Hutzler und fügte hinzu: „Besonders stolz bin ich auf die engagierte Arbeit in unseren Ortsgliederungen. Sie sind der Kern unserer Arbeit vor Ort.“ Ein bedeutender Punkt für die Zukunft ist der geplante Umzug der Geschäftsstelle in Regensburg Anfang 2025, der mit dem Verkauf und Neukauf einer Immobilie verbunden ist.

Ein Höhepunkt der Versammlung waren die Wahlen für den Diözesanvorstand und andere Ämter. Josef Kandler (Deggendorf) und Matthias Starke (Niederaichbach) wurden als neue Helfervertreter in den Diözesanvorstand gewählt. Ebenso wurde Xaver Treintl als Beauftragtenvertreter gewählt.

Neben den Wahlen gab es auch bewegende Ehrungen. Brigitte Venus wurde für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft mit dem Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet. Josef Brandl erhielt die Verdienstplakette der Malterser in Silber und Robert Stich wurde für 40 Jahre Treue mit einem Jubiläumsabzeichen geehrt. „Diese Menschen haben in unermüdlichem Einsatz anderen geholfen und dabei das Wesen der Malteser gelebt“, sagte Julius Alexander Past in seiner Dankesrede.

Gruppenbild (v. l.): Julius-Alexander Past (Diözesanleiter), Michaela Hutzler (Diözesanleiterin) haben Robert Stich, Brigitte Venus, Christian Winkler und Josef Brandl für besondere Verdienste geehrt.

Fotos: Tobias Büttner (l.), Sarah Nerb (r.) | Texte: Sarah Nerb



Die Malteser in der Diözese Würzburg feierten das 20-jährige Bestehen ihrer Psychosozialen Notfallversorgung mit einem Pontifikalamt und anschließendem kleinen Festakt im Kloster Himmelspforten.

20 Jahre Psychosoziale Notfallversorgung

WÜRZBURG/UNTERFRANKEN Sie ist einer der stillen Dienste, dessen 20-jähriges Bestehen die Malteser in der Diözese Würzburg im Oktober in der Kapelle des Klosters Himmelspforten mit einem Pontifikalamt mit Weihbischof em. Ulrich Boom und einem kleinen Festakt gefeiert haben: die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV).

Sie wird immer dann von der Integrierten Leitstelle alarmiert, wenn man sich „um die Seele sorgen muss“, wie Diözesanleiterin Martina Mirus es ausdrückte. Die rund 20 unterfränkischen Malteser, die sich der umfangreichen und intensiven Ausbildung zu PSNV-Kräften unterzogen hätten und derzeit ehrenamtlich diesen Dienst täten – oft zusätzlich zu ihrem anderen Ehrenamt bei den Maltesern – betrieben also „Seelsorge im tiefsten Sinne“, so Mirus: Da sein, wenn die Polizei eine Todesnachricht überbringen muss. Da sein, wenn Rettungskräfte nach belastenden Einsätzen reden wollen. Da sein, wenn bei größeren Schadensereignissen auch die nicht verletzten Personen eine Anlaufstelle und Beistand brauchen. „Für diese Menschen ist die Welt nicht mehr so, wie sie vorher war“, erzählte Lothar Fiedler aus seiner Erfahrung. Er ist von Anfang an dabei und leitet seit etlichen Jahren die PSNV der Malteser in der Diözese. Er ermunterte die Anwesenden, sich ebenfalls in dem Dienst zu engagieren, der „so schwer ist, aber doch so schön, weil man so viel bewirken kann“.

„Lasst nicht nach! Die Menschen brauchen Euch!“ und „Danke, dass es Euch gibt!“ waren daher auch die beiden Botschaften, die sich durch die sehr persönlichen Grußworte von Polizei, Feuerwehr und Notfallseelsorge zogen. Der nächste PSNV-Basiskurs startet bei den Maltesern im Frühjahr 2025.

Infos und Anmeldung:
0931-4505-280 oder
johannes.albert@malteser.org

Spendensammeln für neue Unterkunft: Startschuss mit VR-Bank

ROTTENDORF Die Malteser Rottendorf brauchen eine neue Unterkunft für all ihre ehrenamtlichen Dienste und Fahrzeuge. Die bislang genutzten Räume im Rathaus stehen aus Brandschutzgründen bald nicht mehr zur Verfügung. Die Einsatzfahrzeuge parken die Mitglieder vor ihrer Tür. Das Material ist verteilt im ganzen Ort. Geplant sind nun eine Fahrzeughalle und ein barrierefreier Raum, der ausreichend Platz für Gruppenstunden und eine inklusive Jugendarbeit bietet. Für die Blaulicht-Einsätze wird es Umkleiden und Lagermöglichkeiten geben. Auch Erste-Hilfe-Kurse sollen dort angeboten werden.

Den Großteil der Bau-Finanzierung übernimmt die Malteser Diözese, aber der Teil, den die Malteser Rottendorf selber aufbringen sollen, ist nicht unerheblich. Deshalb suchen die Ehrenamtlichen Spender und Unterstützer für ihren Traum vom eigenen „ZuHAUSe“. Im Rahmen einer Crowdfunding-Kampagne der VR-Bank wurden im Sommer 2.736 Euro gesammelt, die die VR-Bank Würzburg mit 2.500 Euro fast verdoppelte. „Wir sind unendlich dankbar dafür“, sagte Ortsbeauftragter Tobias Breitenbach bei der Spendenübergabe am geplanten Baugrundstück zur Leiterin der VR-Bank Filiale Rottendorf Sandra Wirths.

Foto: Lara Limbrunner | Text: Christina Gold

Spiel und Spaß bei der Maltiade der Malteser Jugend

GREUSSENHEIM / UNTERFRANKEN Es war seit 1992 mutmaßlich die 17. Maltiade der Malteser Jugend in der Diözese Würzburg. In den letzten Jahren hatte sie wegen der Corona-Pandemie und mehrerer Führungswechsel nicht stattgefunden.

Der Diözesanjugendführungskreis hatte zusammen mit den gastgebenden Maltesern Greußenheim (Landkreis Würzburg) zehn Stationen im ganzen Dorf verteilt. Die 55 aus ganz Unterfranken angereisten Kinder und Jugendlichen stellten bei Basketball oder Dosenwerfen, bei einer Marshmallow-Challenge oder an der Feuerspritze Geschicklichkeit, Kreativität und Teamgeist unter Beweis. Ein bisschen Ehrgeiz war schon gefragt, aber „das Wichtigste ist, dass wir miteinander Spaß haben,



neue Freundschaften knüpfen, als Team zusammenwachsen“, legte Diözesanjugendsprecher Tobias Breitenbach den Teilnehmenden ans Herz.

Gewonnen hat die Gruppe aus Greußenheim, gefolgt von zwei Gruppen aus Thundorf (Landkreis Bad Kissingen). Die Siegerteams wurden mit einer Urkunde und tosendem Applaus belohnt. Und eins war am Ende des Nachmittages bereits klar: Schon für 2025 ist die 18. Neuauflage der Maltiade geplant.

Einen möglichst hohen Turm aus ungekochten Spaghetti und Klebeband zu bauen und das Marshmallow oben drauf zu platzieren, war das Ziel.



80 Teilnehmende aus Unterfranken bei Altöttingwallfahrt

DIÖZESE Über 80 Teilnehmende mit und ohne Behinderung hatten sich im Juli in aller Frühe aus Würzburg, Abersfeld (Landkreis Schweinfurt) und sogar Mellrichstadt auf den Weg gemacht, um an der 52. bayernweiten Malteser Wallfahrt nach Altötting teilzunehmen.

In der vollbesetzten St.-Anna-Basilika erklärte der Würzburger Bischof Dr. Franz Jung in seiner Predigt, an Maria könne man „ablesen, was Menschen gesund macht: Grundvertrauen, Gottesfurcht, Erkenntnis, Hoffnung“. Er dankte ausdrücklich den Maltesern für ihr Engagement: „Diese Wallfahrt ist ein ganz wunderbares Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft.“

Beim anschließenden Mittagessen suchte Bischof Franz das persönliche Gespräch mit den unterfränkischen Teilnehmenden. Mit dabei war auch in diesem Jahr wieder die Malteser Blaskapelle aus Mellrichstadt, die seit Jahrzehnten schon fester Bestandteil der Wallfahrt ist und die Prozession sowie die Schlussandacht mit ihrer Musik begleitet.

Segnung der Malteser Gedenkstätte auf dem Friedhof Aschaffenburg

ASCHAFFENBURG Mit einer Andacht mit Totengedenken haben die Malteser Aschaffenburg Ende Oktober ihre Gedenkstätte für verstorbene Mitglieder auf dem Altstadtfriedhof eingeweiht und durch Stadtseelsorger Andreas Hanel segnen lassen. Auf dem Grabstein auf dem aufgelassenen Grab sind 24 Namen bislang verstorbener Malteser eingraviert. „Immer wenn ich hier vorbeigehe, habe ich ein Lächeln auf den Lippen“, sagte Stadt- und Kreisbeauftragter Claus Kolb. „Das fühlt sich gut an, mit diesen Menschen auch auf diese Weise verbunden zu sein“, so Kolb weiter. Er dankte den Ehepaaren Fleckenstein und Heitzenröther, die sich um die Bepflanzung in Form des Malteserkreuzes kümmern. An der Andacht nahmen viele ehemalige Aktive und auch Angehörige der Verstorbenen teil. Auch der international renommierte Pianist Burkard Schliessmann, der sich seit seinem Ersatzdienst mit den Maltesern verbunden fühlt, war unter den Teilnehmenden.

Fotos: Lara Limbrunner (l.), Christina Gold (r.) | Texte: Christina Gold

Wir sagen DANKE

POSTMÜNSTER. Im Rahmen eines Benefizabends zugunsten des Unterstützungsvereins INGEAR e.V. – INitiative GEgen ARmut – und der südafrikanischen Malteser Brotherhood of Blessed Gérard mit ihrem Gründer und Präsidenten Pater Gerhard Lagleder konnte, auch dank weiterer Spenden durch den Lions Club und Lions-Unterstützende sowie durch einen Spendenbeitrag der Oswald-Stiftung, die Summe in Höhe von 31.200 Euro an INGEAR und Pater Gerhard überreicht werden, davon allein 20.000 Euro für die Malteser in Südafrika.



WAISCHENFELD Die Malteser Waischenfeld sind für ihren Einsatz während des Hochwassers im Sommer dieses Jahres von der Allianz mit einer Spende über 15.000 Euro belohnt worden. Die Spende wird dazu beitragen, Ausrüstung für zukünftige Hochwassereinsätze zu beschaffen.

GÜNZBURG. 10.000 Euro hat der Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Günzburg von der Scheppach GmbH erhalten. Die in Ichenhausen ansässige Firma unterstützt mit der Summe das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher für schwerstkranke und hinterbliebene Kinder, Jugendliche und junge Familien. Den Spendenscheck überbrachte Geschäftsführer Stephan W. Müller.

NEUTRAUBLING Um das Handeln der Hilfsorganisation zu unterstützen, spendete die Krones AG Anfang September 10.000 Euro an die PSNV. „Der Malteser Hilfsdienst leistet großartige Arbeit – nicht nur im Alltag vieler Menschen, sondern auch in Krisensituationen. Für dieses Engagement möchten wir mit unserer Spende Danke sagen und die Arbeit der Organisation würdigen und fördern“, erklärt Markus Tischer, Vorstand International Operations and Services, Krones AG.

BERUFUNGEN

BAYERN Im Rahmen der Regionalratssitzung der Malteser in Bayern hat Regionalleiter Franz Graf La Rosée **Antonio Graf Keglevich** (s. Bild, r.) zu seinem Stellvertreter berufen. Außerdem berief Graf La Rosée **Christoph von Grafenstein** (s. a. S.VIII/IX) für weitere vier Jahre im Amt des Diözesanleiters der Malteser im Erzbistum Bamberg. Im Rahmen der Landesbeiratssitzung wurde **Martina Mirus** als Diözesanleiterin der Malteser Würzburg berufen, ein Amt, das sie bereits seit Mai 2023 kommissarisch ausgeübt hatte.



NEUER LANDESJUGENDREFERENT

BAYERN Seit dem 1. November haben die Malteser in Bayern einen neuen Landesjugendreferenten. Tobias Ketzel ist 27 Jahre alt, hat ein Studium der Politikwissenschaften und Soziologie absolviert und war mehrere Jahre im Bereich Governmental Relations tätig. Er ist außerdem Vorstandsmitglied des Kreisjugendrings Fürstenfeldbruck und im Bayerischen Jugendring aktiv.

MEHR INFOS ÜBER DIE MALTESER IN BAYERN FINDEN SIE HIER:

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH,
Regionalgeschäftsstelle Bayern,
Streitfeldstr. 1, 81673 München

V. i. S. d. P. (S. I–XX):
Wilhelm Horlemann, 089-43608-130,
Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

WIR GEDENKEN

Hans-Peter Kolinski,
Mühldorf
Peter Schmidt,
Bad Wörishofen

Fotos: Malteser (l.), Florian Pohl (r.)